



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Der glückliche Fisch-Zug Jn Anzbach/ Das ist: Ein
Trostreiche Predig von der überschwencklichen
Barmhertzigkeit Der Mutter Gottes. Welche Den achten
September an dero Gnadenvollen Geburts-Tag in dem ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1687

Maria ist gleich jenem Weib/ welche den Groschen wider gefunden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36333

ffiger Lieb suchet / vnd nit auffhöret / bis sie solche auff dem Boden findet / versiehe die grösten Sünder / so auch in Boden hinein nichts nutz seynd / findet Maria / vnd will nicht / das einige Seel / so nur zu ihr seuffhet / solle in Verurtheil gehen. O Mutter der Barmherzigkeit.

Es war ein Soldat / deme der öftere Feld-Zug ein Gelt-Zug gewest / vnd der öftere Streitt ihme ein Beuth gebohren ; Unnd da hat einer Lust zum Fechten / wann er ihm vmb das Kugel-Bley Gold einraubt / (wie bald wars gesagt / einraubt) diser gute Kriegs-Mann aber hatte gar ein hitigen Magen / also / das er auch Haus vnd Hoff verkochte / vnd alles was er im Feld gewonnen / ist ihme zu Haus zerrunnen / auch endlich in ein grosse Ar-muth gerathen ; Sinnahl hat es sich begeben / das er auff ein gewissen Fest-Zag sollte ergangenem Versprechen nach / vil Gäß tractiren / fande aber / das sein Speiß-Gewölß die Schwind-Sucht / die Ruchel wie das zerstörte Tro-ja, vnd forderst der Beutel gang entel war / geht demnach auß überfallener Melancholen in den nechsten Wald / kaum das er allda angelangt / begegnet ihm ein schwarzer Reitter auff einem weissen Schimmel / fragt ihn be-hends vmb die Ursach seines also entrüsten Gemüths / deme aber diser bald geantwortet / das er vor disem seye durch sein Ritterliches Fechten zu gros-sen Reichthumben gelangt / nun aber also erarmt / das er bald müste von Haus zu Haus fechten : wait du was ? sagt der kohl-färbige Reitter / kennst du mich wer ich bin ? Ich bin ein höllische Larven / vnd vrbietig dir zu ge-wissen Mittlen zu helfen / mit Vorstreckung einer grossen Summa Gelts / sofern du mir ein Ding nicht abschlagest / Holla ! setzte hintwider der Sol-dat / etwann löffelst du vmb meine Seel ? dise seye dir aber rund abgeschla-gen / nein / antwort der böse Feind / sondern wann du mir nur dein Weib nach verwichenen vier Jahren an disem Orth (nennet es) wilt liffen / so habe hiemit die bereite Gelt-Mittel zu deinem Belieben ; von Herzen gern / sagt diser lose Lands-Knecht / so du nur darmit wilt verlieb neh-men / ich für meinen Thail hab schon genug / das ich mit ihr so lang ziehe an einem Pflug / habe schon längst gewünscht / das diser vnd jener möchte hinführen : Parola, das Weib ist dein / das Gelt ist mein / empfängt dem-nach ein merckliche Gelt-Summa von dem bösen Feind / kehrt voller Freu-den damit nach Haus / agiert vnd hauß / spaziert vnd schmauß / stolziert vnd brauß auff gut Soldatisch mit diser Baarschafft : Nachdem endlich die bestimpte Zeit herzunahete / bey dero er den kauften Kram sollte liffen / re-det er sein Weib mit zuckerfüßen (O Mirackel) Worten an / sie solle sich fertig stellen mit ihme an jenes Orth zu raisen ; vnd ob sie sich schon mit manierlichen Worten entschuldigte / das sie hierzu vnvonnöthen M. Mär-tin / sagte er / du waißt ja / das ich ohne dich nicht kan seyn /) scilic.) fahren